



Umwelt- und Raumplanung

DDU 24 0533

07.10.2024

Naturschutzfachliche Habitatpotentialanalyse

für das

Bebauungsplangebiet Nr. 33 „Wohngebiet Sedlitzer Bucht“

Stadt Senftenberg/ Zly Komorow

Markt 19

01968 Senftenberg

Tel.: +49 35753 701300

E-Mail: stadtentwicklung-bauen@senftenberg.de

Senftenberg
investieren studieren flanieren



Naturschutzfachliche Habitatpotentialanalyse

B-Plangebiet Nr. 33 „Wohngebiet Sedlitzer Bucht“

Objekt	B-Plangebiet Nr. 33 „Wohngebiet Sedlitzer Bucht“.
Lage	Land Brandenburg Landkreis Oberspreewald-Lausitz Stadt Senftenberg
Auftraggeber	Stadt Senftenberg/Zty Komorow 00.2 Geschäftsbereich II – Stadtentwicklung und Bau Markt 19, 01968 Senftenberg Tel.: 03573 701-300 E-Mail: stadtentwicklung-bauen@senftenberg.de
Auftragnehmer	G.U.B. Ingenieur AG Niederlassung Dresden Am Brauhaus 12, 01099 Dresden Tel.: 0351 658778-0 E-Mail: info@gub-dresden.de Internet: www.gub-ing.de
Bearbeiter	P. Kleinfeld, M. Sc.
Projekt-Nr.	DDU 24 0533
Datum	07.10.2024

Dr. D. Meyer
Projektleiter

P. Kleinfeld, M.Sc
Projektingenieur

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
Deckblatt		
Inhaltsverzeichnis		
Tabellenverzeichnis		
Anlagenverzeichnis		
Arbeitsunterlagen		
1	Veranlassung und Aufgabenstellung	5
2	Grundlagen	6
2.1	Gesetze und Vorschriften	6
2.2	Methodik	6
3	Beschreibung des Plangebietes und seiner Strukturen	7
3.1	Plangebiet	7
3.2	Habitatstrukturen	7
3.3	Nachgewiesene und potentiell vorkommende Arten/-gruppen/Relevanzprüfung	19
4	Konfliktanalyse und mögliche Maßnahmen	40
4.1	Wirkfaktoren	40
4.2	Maßnahmen	40
5	Zusammenfassung	42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Relevanzprüfung der in Brandenburg vorkommenden Anhang IV-Arten	19
Tabelle 2: Relevanzprüfung der in Brandenburg vorkommenden Brutvogelarten	26
Tabelle 3: Weitere nach BNatSchG besonders geschützte oder gefährdete Arten/-gruppen	39

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Übersichtskarte M 1 : 50 000
Anlage 2	Habitatstrukturen und Artnachweise M 1 : 5 000
Anlage 3	Fotodokumentation

Arbeitsunterlagen

- [U 1] Bebauungsplan Nr. 33 „Wohngebiet Sedlitzer Bucht“ – Beauftragung Potentialanalyse Stadt Senftenberg / Zły Komorow Amt/Sachgebiet Stadtentwicklung und Bau
20.08.2024
- [U 2] Biotopkartierung B-Plangebiet 33 „Wohngebiet Sedlitzer Bucht“
TOPOS Landschaftsplanung
September 2024
- [U 3] Vorentwurf 1 B-Plangebiet 33 „Wohngebiet Sedlitzer Bucht“
TOPOS Landschaftsplanung
August 2024
- [U 4] Hinweise zur Erstellung des Artenschutzfachbeitrags (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg (Hinweise ASB)
Hrsg.: Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung – MIL, Abteilung 4 – Verkehr;
Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg
August 2022
- [U 5] Kartenanwendung Naturschutzfachdaten des Landes Brandenburg
<https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/natur/naturschutzfachdaten/kartenanwendung/>
Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU)
zuletzt abgerufen am: 05.09.2024
- [U 6] Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2022
Lausitzer- und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungs-gesellschaft mbH
Mai 2024
- [U 7] Das Arten-Informationssystem des DDA - ADEBAR
<https://www.dda-web.de/voegel/voegel-in-deutschland>
Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) e.V.
zuletzt abgerufen am: 05.09.2024
- [U 8] Bestätigte Wolfvorkommen in Brandenburg für das Wolfsjahr 2022/23
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (Hrsg.)
30.04.2023

1 Veranlassung und Aufgabenstellung

Die Stadt Senftenberg stellt gemeinsam mit dem Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg den Bebauungsplan Nr. 33 „Wohngebiet Sedlitzer Bucht“ auf. Südwestlich der Ortslage Sedlitz, in unmittelbarer Nähe zum Sedlitzer See sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein neues Wohngebiet geschaffen werden. Der B-Plan Nr. 33 befindet sich in Nähe des bereits rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 21 „Sedlitzer Hafen“ und grenzt an den B-Plan Nr. 25 „Hotel am Sedlitzer Hafen“ an, für welchen es derzeit nur einen Aufstellungsbeschluss gibt. Der Geltungsbereich des B-Planes Nr. 33 umfasst eine Fläche von ca. 15,4 ha.

Um frühzeitig beurteilen zu können, ob und in welchem Umfang durch die Umsetzung des Bebauungsplans artenschutzrechtliche Konflikte gem. § 44 BNatSchG eintreten könnten, wird anhand der vorhandenen Strukturen eine naturschutzfachliche Potentialanalyse im Sinne einer Relevanzprüfung durchgeführt. Diese umfasst die Erfassung der Biotopstrukturen im Gebiet, wertvoller Habitate (Ruhe- und Fortpflanzungsstätten) und Spuren geschützter Arten, sowie die Erfassung von Zufallsbeobachtungen der Zielarten des Biotopverbundes und der nach FFH-Richtlinie geschützten Arten mit Angaben zu Funddatum und Fundort.

Zudem soll Anhand der Potenzialanalyse der Umfang der für das Jahr 2025 geplanten Kartierungen der Brutvögel, Reptilien und insbesondere der Fledermäuse abgeleitet werden können.

Die Stadt Senftenberg hat die G.U.B. Ingenieur AG mit der Erstellung der Habitatpotentialanalyse beauftragt.

2 Grundlagen

2.1 Gesetze und Vorschriften

Die Beachtung des speziellen Artenschutzes nach §§ 44 und 45 BNatSchG ist Voraussetzung für die naturschutzrechtliche Zulassung eines Vorhabens. Dabei sind artenschutzrechtlich relevante Arten zu ermitteln und hinsichtlich der Erfüllung von Verbotstatbeständen zu betrachten sowie ggf. notwendige Ausnahmevoraussetzungen darzustellen.

Die Maßstäbe für die Prüfung der Artenschutzbelange ergeben sich aus dem in § 44 Abs. 1 BNatSchG formulierten Zugriffsverboten.

Es ist verboten:

- wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten, während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert
- Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören
- wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören

Sollte es im Zuge des Verfahrens dennoch zu einer Verletzung der Verbotstatbestände des § 44 kommen, besteht nach nationalem Recht unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit einer Befreiung gemäß § 67 BNatSchG

Um feststellen zu können, ob und in welchem Umfang das Areal eine Bedeutung als Lebensraum für geschützte Tierarten oder Artengruppen aufweist und welche der genannten Konflikte eintreten könnten, wird eine artenschutzrechtliche Habitatpotentialanalyse (Relevanzprüfung) für das Plangebiet notwendig.

2.2 Methodik

Zur Erarbeitung der Habitatpotentialanalyse erfolgt an einem Termin die Aufnahme geeigneter Habitatstrukturen wie zum Beispiel Gehölze und Hecken, Höhlungen und Spalten in Gehölzen, Totholzhaufen, Ruderalfluren, Offenlandbereiche und Rohbodenflächen sowie die Zufallserfassung relevanter Arten. Für die erfassten Habitatstrukturen werden die potentiell vorkommenden in Brandenburg heimischen Vogelarten (in Gilden) sowie die in Brandenburg vorkommenden Arten nach Anhang IV der FFH-RL angegeben (Abgeleitet aus [U 4]). Anhand der Wirkfaktoren des Vorhabens werden mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und zum Ausgleich von Beeinträchtigungen abgeleitet.

3 Beschreibung des Plangebietes und seiner Strukturen

3.1 Plangebiet

Die Stadt Senftenberg stellt gemeinsam mit dem Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg den Bebauungsplan Nr. 33 „Wohngebiet Sedlitzer Bucht“ auf. Südwestlich der Ortslage Sedlitz, in unmittelbarer Nähe zum Sedlitzer See sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein neues Wohngebiet geschaffen werden. Der B-Plan Nr. 33 befindet sich in Nähe des bereits rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 21 „Sedlitzer Hafen“ und grenzt an den B-Plan Nr. 25 „Hotel am Sedlitzer Hafen“ an, für welchen es derzeit nur einen Aufstellungsbeschluss gibt. Der Geltungsbereich des B-Planes Nr. 33 umfasst eine Fläche von ca. 15,4 ha. Das Untersuchungsgebiet mit einem Umring von 100 m um das B-Plangebiet umfasst ca. 35 ha.

Schutzgebiete nach Naturschutzrecht oder gesetzlich geschützte Biotopie werden von der Planung nicht berührt. In ca. 1.000 m Entfernung in nordwestliche Richtung befindet sich das SPA-Gebiet „Lausitzer Bergbaufolgelandschaft“ (DE 4450-421).

Bei der Fläche des B-Plangebietes handelt es sich um den Standort der ehemaligen Tagebauleitung des Tagebaues „Sedlitz“ sowie dem Werkstattstandort. Im Zuge der Wiedernutzbarmachungsverpflichtungen wurden die Anlagen durch die LMBV zurück gebaut und für eine Nachnutzung vorbereitet. Der Süden des Gebietes ist durch eine planierte ruderale Offenlandfläche gekennzeichnet, welche durch eine Baustraße von der nördlichen, überwiegend durch Gehölze bestandenen Fläche abgetrennt wird. Nördlich des B-Plangebietes befindet sich ein intensiv genutzter Sandacker.

In Anlage 1 ist die Lage des Plangebietes dargestellt.

3.2 Habitatstrukturen

Die Geländebesichtigung für die Habitatpotentialanalyse und zur Untersuchung des Planungsbereiches, Erfassung möglicher Habitatstrukturen bzw. Niststätten sowie des potentiellen Vorkommens artenschutzrechtlich relevanter Tiere erfolgte am 23.08.2024.

Dabei wurden im einem Umring von 100 m um das B-Plangebiet Vegetationsstrukturen mit Baum- und Gehölzarten aufgenommen sowie Zufallsbeobachtungen von relevanten Tierarten notiert. Zudem erfolgte durch das Planungsbüro TOPOS eine Biotoptypenkartierung [U 2], welche als Grundlage für die weitere Beschreibung der Habitatstrukturen herangezogen wurde.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Strukturen eingegangen und die artenschutzrechtliche Relevanz abgeleitet. Eine Übersicht über alle relevanten Habitatstrukturen befindet sich in der Anlage 2.

Standgewässer (Biototypencode: 02XXX)

Abbildung 1: Ansicht Uferbereiche Sedlitzer Bucht

Beschreibung:

Im Süden des untersuchten Gebietes befindet sich mit der Sedlitzer Bucht ein Teil des Sedlitzer Sees, welcher durch Aufgang von Grundwasser und Flutung nach Beendigung des Braunkohlentagebaus entstanden ist. Innerhalb des Untersuchungsgebietes nimmt die Seefläche etwa 11,5 ha (ca. 33 %) ein. Im Osten und Westen befinden sich im Zuge der Flutung abgestorbene Gehölze sowie erste Schilffinaliale in flacheren Gewässerbereichen. Die Ufer im Untersuchungsgebiet sind überwiegend mit Wasserbausteinen (Biotopcode: 12684) befestigt, zudem befinden sich dort vier Rampen für einen Bootsanleger sowie zum Baden. Die Herstellung der Uferlinie erfolgte erst vor wenigen Jahren, sodass sich bisher keine Vegetation durch Anflug von Samen angesiedelt hat.

Artenpotential:

Die Totholzbeständen werden als Nistplatz genutzt, die Schilfbestände hingegen bieten für Brutvögel der Gewässer aufgrund der geringen Ausprägung kein Nistplatzpotential. Die Gehölze können zudem als Sing- und Sitzwarte für verschiedene Vögel (z.B. Kormoran) dienen. Rastvögel sind in der Sedlitzer Bucht aufgrund der Wassertiefe nicht zu erwarten. Laut AGW-Erlass BB 2023 zählt der See nicht zur Rastgebietskulisse in Brandenburg.

Die mit Wasserbausteinen befestigten Ufer können potentiell durch nischen- und höhlenbrütende Vogelarten als Nistplatz genutzt werden. Hierzu zählen z.B. Bachstelze, Steinschmätzer und Wasserramsel.

Die offene Wasserfläche kann für Fledermäuse (z.B. Wasserfledermaus) als Jagdhabitat genutzt werden.

Die Steinschüttungen können in Kombination mit den angrenzenden offenen Sandflächen (siehe Ruderalflächen) potentiell durch Zauneidechsen, Schlingnattern und Ringelnattern besiedelt werden. Da diese Flächen jedoch noch relativ jung sind, ist lediglich von einer beginnenden Besiedelung durch einzelne Tiere von Westen her aus auszugehen.

Der Sedlitzer See besitzt derzeit einen pH-Wert von 4,1 (Stand Ende 2023, [U 6]) er ist daher nicht für Amphibien als Laichgewässer geeignet.

Vorgefundene Arten:

Nest eines Freibrütters (potenziell Schwarzmilan), Steinschmätzer

Bewertung:

Die Flächen besitzen aufgrund ihres Alters und der Habitatausstattung bisher eine geringe bis mittlere Bedeutung für besonders und streng geschützte Arten. Die Seefläche wird ausschließlich als Nahrungshabitat genutzt werden. In den Uferbefestigungen und den Totholzbeständen können sich einzelne Fortpflanzungsstätten befinden.

Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren (Biototypencode: 03XXX)**I**

Abbildung 2: Vegetationsarme Sandfläche mit Gehölzen



Abbildung 3: Vegetationsarme Sandfläche

Beschreibung:

Im Bereich des zukünftigen Bootsanlegers bzw. der Badebuchten befinden sich offene Sandflächen mit nur spärlicher Vegetation (Gemäß [U 2]: **sonstige ruderale Staudenfluren weitgehend ohne Gehölzbewuchs** (Biotopcode: 032491)). Zum Teil findet sich Silbergras aber auch einzelne Birken, Weiden und Kiefern kommen auf. Die unteren Bereiche befinden sich in der Wasserwechselszone.

Artenpotential:

Auf der Fläche selbst ist nur mit wenigen Vogelarten in geringen Abundanzen zu rechnen, welche im Offenland bzw. auf Rohboden ihre Nester anlegen. Hierzu zählt z.B. der Flussregenpfeifer.

Ein Vorkommen von Reptilien ist bisher ausschließlich auf der westlichen Rampe zu erwarten.

Für Fledermäuse besteht eine untergeordnete Eignung als Jagdhabitat.

Weitere artenschutzrechtlich relevante Arten (Anhang IV der FFH-RL) der Wirbellosen oder Amphibien sind aufgrund der vorkommenden Strukturen bzw. fehlender Futterpflanzen nicht zu erwarten.

Vorgefundene Arten:

potentieller Erdbau eines Fuchses, Kaninchens oder Marderartigen

Bewertung:

Die vegetationslosen Flächen besitzen aufgrund der Zugänglichkeit für Fraßfeinde nur eine geringe artenschutzfachliche Bedeutung für den potentiell vorkommenden Flussregenpfeifer. Da die Flächen zudem nicht weiträumig einsehbar sind verringert sich die Eignung für Brutvögel weiter.



Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren (Biotoptypencode: 03XXX) II	
	<p><u>Beschreibung:</u> Ebenfalls in der Südhälfte des Untersuchungsgebietes befindet sich eine etwa 7,8 ha (ca. 22 %) große sonstige ruderale Staudenflur ohne Gehölze (Biotopcode: 032491) mit Begleitbiotop Sandtrockenrasen (Biotoptypencode: 05121) [U 2], welche im Zuge der Ufergestaltung durch die LMBV entstanden ist. Die Fläche schließt direkt an die Uferbefestigungen der Sedlitzer Bucht an. Sie ist planiert und stark verfestigt. Am nördlichen Rand befindet sich ein kleiner Wall sowie eine Böschung zum anschließenden Schotterweg. Auf diesem Weg sind regelmäßige Fahrzeug- und Personenbewegungen zu beobachten, welche eine Störung für die Fläche bedeuten.</p> <p><u>Artenpotential:</u> Auf der Fläche selbst ist nur mit wenigen Vogelarten in geringen Abundanzen zu rechnen, welche im Offenland ihre Nester anlegen. Hierzu zählt z.B. die Feldlerche</p> <p>Ein Vorkommen von Reptilien ist ausschließlich in den Randbereichen im Übergang zu Gebüsch sowie der Uferbefestigung im Westen des Plangebiets zu erwarten. Von dort wird es entlang der Uferbefestigung zu einer Ausbreitung der Art kommen. Die Weiteren Bereiche bieten keine Versteckmöglichkeiten und sind daher ungeeignet. Mit fortschreitender Sukzession wäre auch auf der Fläche mit einer Ausbreitung zu rechnen.</p> <p>Für Fledermäuse besteht lediglich für im Offenland ohne Leitstrukturen jagende Arten Eignung als Jagdhabitat.</p> <p>Weitere artenschutzrechtlich relevante Arten (Anhang IV der FFH-RL) der Wirbellosen oder Amphibien sind aufgrund der vorkommenden Strukturen bzw. fehlender Futterpflanzen nicht zu erwarten.</p> <p>Für besonders geschützte Arten der Insekten vor allem Heuschrecken, Gottesanbeterinnen und Schmetterlinge besteht ebenfalls Habitatpotential.</p> <p><u>Vorgefundene Arten:</u> Feldlerche, Rauchschwalben (Nahrungssuchend) Italienische Schönschrecke, Kleines Wiesenvögelchen</p> <p><u>Bewertung:</u> Die vegetationslosen Flächen besitzen aufgrund des potentiellen Vorkommens der Feldlerche eine mittlere artenschutzfachliche Bedeutung.</p>
	

Abbildung 4: sonstige ruderale Staudenflur ohne Gehölze

Abbildung 5: sonstige ruderale Staudenflur ohne Gehölze

Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren (Biotoptypencode: 03XXX)		III
	<p><u>Beschreibung:</u> Im Nordosten des Untersuchungsgebietes befindet sich eine Möhren-Steinkleeflur [U 2] (Biotopcode: 032421) unterhalb einer Hochspannungstrasse. Die Fläche zeichnet sich durch verschiedene Blütenpflanzen aus [U 2]</p> <p><u>Artenpotential:</u> Für wertgebende Bodenbrüter des Offen- und Halboffenlandes unter den Vögeln ist die Fläche im Plangebiet überwiegend zu klein. In geringem Maße kann aber z.B. die Goldammer vorkommen. Ansonsten sind eher Brutvogelarten des siedlungsnahen Raumes zu erwarten, die ihre Nester in den Gehölzen oder in Sträuchern anlegen. Dazu zählen z.B. Amsel, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen und, Dorngrasmücke.</p> <p>Bei den Ruderalfluren handelt es sich voraussichtlich zumindest um Teillebensräume für Reptilien, insbesondere Zauneidechsen. Diese haben auf den Offenflächen ihren Sommerlebensraum, in den Gehölzen befinden sich potentiell Winterverstecke.</p> <p>Weitere artenschutzrechtlich relevante Arten (Anhang IV der FFH-RL) der Wirbellosen oder Amphibien sind aufgrund der vorkommenden Strukturen bzw. fehlender Futterpflanzen nicht zu erwarten.</p> <p>Für besonders geschützte Arten der Insekten vor allem Heuschrecken, Gottesanbeterinnen und Schmetterlinge besteht ebenfalls ein gewisses Habitatpotential.</p> <p><u>Vorgefundene Arten:</u> -</p> <p><u>Bewertung:</u> Den Ruderalfluren im Plangebiet wird mittlere Bedeutung als Lebensraum für Zauneidechsen attestiert. Brutvögel sind nur vereinzelt zu erwarten. Dabei wird es sich vorrangig um häufige Arten des siedlungsnahen Raumes handeln. Für Insekten stellt die Fläche aufgrund des Blütenreichtums einen wichtigen Lebensraum dar und besitzt für diese eine mittlere-hohe Bedeutung.</p>	

Abbildung 6: Möhren-Steinkleefluren [U 2]

Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren (Biotoptypencode: 03XXX)**IV**

Abbildung 7: Ruderalflur weitgehend ohne Gehölzbewuchs
[U 2]



Abbildung 8: Ruderalflur mit Gehölzbewuchs [U 2]

Beschreibung:

Sonstige ruderale Staudenfluren mit Gehölzbewuchs (Biotopcode: 032492) machen etwa 2,4 ha (7 %) der Fläche des Untersuchungsgebietes aus. Es handelt sich um einen Bereich, welcher außerhalb der B-Plangrenzen liegt. Die ruderalisierten Wiesen und Ruderalfluren sind durchsetzt mit Junggehölzen von Eichen sowie verschiedenen Obstgehölzen und Rosengewächsen. Die Flächen sind als Kompensationsmaßnahmen im Zuge der Ufergestaltung durch die LMBV angelegt worden.

Artenpotential:

Für wertgebende Bodenbrüter des Offen- und Halboffenlandes unter den Vögeln ist die Fläche im Plangebiet überwiegend zu klein. In geringem Maße kann aber z.B. die Goldammer vorkommen. Nicht auszuschließen ist eine Besiedlung der Gehölze auf den Ruderalfluren durch den Neuntöter. Ansonsten sind eher Brutvogelarten des siedlungsnahen Raumes zu erwarten, die ihre Nester in den Gehölzen oder in Sträuchern anlegen. Dazu zählen z.B. Amsel, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen und, Dorngrasmücke.

Bei den Ruderalfluren handelt es sich voraussichtlich zumindest um Teillebensräume für Reptilien, insbesondere Zauneidechsen. Diese haben auf den Offenflächen ihren Sommerlebensraum, in den Gehölzen befinden sich potentiell Winterverstecke.

Weitere artenschutzrechtlich relevante Arten (Anhang IV der FFH-RL) der Wirbellosen oder Amphibien sind aufgrund der vorkommenden Strukturen bzw. fehlender Futterpflanzen nicht zu erwarten.

Für besonders geschützte Arten der Insekten vor allem Heuschrecken, Gottesanbeterinnen und Schmetterlinge besteht ebenfalls Habitatpotential.

Vorgefundene Arten:

Gottesanbeterin, Weißling, Großes Wiesenvögelchen

Bewertung:

Den Ruderalfluren im Plangebiet wird mittlere Bedeutung als Lebensraum für Zauneidechsen attestiert. Brutvögel sind nur vereinzelt zu erwarten. Dabei wird es sich vorrangig um häufige Arten des siedlungsnahen Raumes handeln.

Laubgebüsch, Feldgehölze, Baumreihen, Solitärbäume und Baumgruppen (Biotoptypencode: 071XX) / Habitatbäume


Abbildung 9: Baumreihe entlang eines Weges



Abbildung 10: Baumreihe im Offenland

Beschreibung:

In der Nordostecke des Untersuchungsgebietes befinden sich mehrere Laubgebüsch, Baumreihen, Feldgehölze Solitärbäume und Baumgruppen auf einer Fläche von ca. 0,5 ha (1,3%). Diese befinden sich entlang der Wege sowie als Unterteilung der ruderalisierten Grünlandflächen. In geringem Umfang befinden sich diese Flächen innerhalb der B-Plangrenzen. Bestanden werden dies Bereiche u.a. durch Traubenkirschen, Eichen, Birken und Pappeln.

Im Osten des UGs konnte eine abgestorbene Birke sowie abgestorbene Pappeln/Espen erfasst werden.

Im Westen des Plangebietes befinden sich weitere Laubgebüsch und Baumgruppen mit Eichen, Robinien, verschiedenen Rosen und Brombeeren entlang der Wege.

Artenpotential:

Aufgrund der Lage der Gebüsch und Baumreihen vorwiegend entlang von Wegen sowie der geringen Flächenausprägung werden hauptsächlich ubiquitäre störungsunempfindliche Brutvogelarten des siedlungsnahen Raumes erwartet. Aufgrund des Alters der Gehölze sind keine Höhlungen zu erwarten.

Fledermäuse werden diese Strukturen als Leitlinien während Jagd- und Transferflügen nutzen. Hinter abgeplatzter Rinde oder in Spalten können die Gehölze als Tagesverstecke dienen.

Je nach Baumart ist potentiell mit der Besiedelung durch xylobionte Käfer zu rechnen. Für die Anhang IV Arten Heldbock und Hirschkäfer besteht jedoch aufgrund der Baumarten der abgestorbenen Bäume kein Habitatpotenzial.

Die Gebüschstrukturen können mögliche Winterquartiere von Zauneidechsen darstellen.

An einer abgestorbenen Birke wurde ein Nest hügelbauender Waldameisen erfasst.

Vorgefundene Arten:

hügelbauende Waldameisen

Bewertung:

Die einzelnen Laubgebüsch und Gehölze besitzen aufgrund der zu erwartenden Störungen eine mittlere Bedeutung für die Avifauna. Für Fledermäuse stellen sie potenzielle Leitlinien für Transfer- und Jagdflüge dar und besitzen daher eine mittlere Bedeutung.

Vorwald (Biotoptypencode: 082XX) / Streuobstwiese

Abbildung 11: Vorwälder mit Pfad



Abbildung 12: Nord-östliche Vorwälder

Beschreibung:

Innerhalb der Grenzen des B-Plangebietes befindet sich in der nordwestecke ein Vorwald bzw. aufgelassene Streuobstwiese von ca. 1 ha Größe (ca. 3,7 %). Dieser besteht aus verschiedenen Laubgehölzen, unter anderem finden sich Robinien, Obstgehölze (Birne), Flieder, Rosen und Brombeeren.

Artenpotential:

Die Baum- und Strauchstrukturen der Vorwaldbereiche sind Brutplatz heimischer Vogelarten, die ihre Nester entweder frei im Astwerk oder in Gebüsch bzw. in dichter Vegetation bodennah anlegen. Aufgrund der Lage des Plangebietes sind in erster Linie typische Arten des siedlungsnahen Raumes zu erwarten, die ein gewisses Maß an Störungen tolerieren können. Dies können Amsel, Mönchsgrasmücke, Elster, Rotkehlchen, Buchfink, Grünfink und andere sein. Höhlenstrukturen sind nicht vorhanden, entsprechend kommen auch keine Höhlenbrüter in dem Bereich vor. Die Randbereiche der Vorwälder zu offenen Strukturen (Brachen, Ruderalfluren, Wege) sind potentiell auch für Bodenbrüter wie Goldammer geeignet.

Ausgeschlossen sind Greifvogelbruten, die Bäume sind für eine Horstanlage zu jung.

Für Fledermäuse bestehen in den Vorwäldern keine Potentiale für Quartiere. Entlang der Wege und Randbereichen liegen eventuell Flugkorridore.

Randbereiche des Vorwaldes hin zu Offenlandbereichen (Brachen, Wege, Ruderalflächen) sind potentiell Lebensraum der Reptilien, insbesondere Zauneidechsen. Innerhalb der Fläche ist aufgrund der Höhe des Bewuchses und nur geringen Flächen mit grabbaren offenen Böden eine verminderte Habitateignung festzustellen.

Weitere artenschutzrechtlich relevante (Anhang IV der FFH-RL) Arten der Wirbellosen und Amphibien sind aufgrund der vorkommenden Strukturen ausgeschlossen.

Vorgefundene Arten:

Taube (unbestimmt)

Bewertung:

Die Vorwälder haben eine gewisse Bedeutung für die Avifauna. Wertgebende Arten sind aber nur in geringem Umfang zu erwarten. Wahrscheinlich kommen aufgrund der Lage überwiegend ubiquitäre Vogelarten des siedlungsnahen Raumes, typische Kulturfolger vor. Die Bedeutung für die Fledermausfauna ist gering, maximal eignete sich das Gebiet zum Jagen oder strukturgebundenen Fliegen. Die Randbereiche sind in geringem Maße bedeutend für Zauneidechsen. Im Verhältnis zum Rest des Plangebietes besitzt die Fläche aufgrund der Strukturvielfalt dennoch eine hohe Bedeutung.

Vorwald (Biotoptypencode: 082XX)

Abbildung 13: Laubmischwald im Nord-Westen



Abbildung 14: Laubmischwald im Westen

Beschreibung:

Im Westen des Untersuchungsgebietes befinden sich weitere durch Robinien dominierte Vorwaldbereiche auf einer Gesamtfläche von ca. 1,5 ha (4 %). Teilweise sind die Flächen gut strukturiert und die vorkommenden Arten mit verschiedenen Altersklassen vertreten. Neben der Robinie kommen auch Eichen, Birken, Kiefern und Eschen vor. Die Strauchschicht wird durch verschiedene Rosen, Brombeeren und Weißdorn geprägt. Die Waldbereiche werden durch asphaltierte Wege zerschnitten. Aufgrund des Alters der Gehölze sind bisher keine besonderen Strukturen wie Totholz oder Mulmkörper vorhanden.

Artenpotential:

Neben den typischen Kulturfolgern unter den Vögeln, die auch in den Vorwäldern vorkommen, erweitert sich das Artenspektrum hier voraussichtlich durch typische Waldarten. Darunter sind auch Höhlenbrüter wie Buntspecht und Grünspecht sowie verschiedene Meisenarten, Trauerschnäpper, Gartenrotschwanz und andere möglich. Aufgrund der Nähe zur Bundesstraße sind Brutplätzen von Greifvögeln nur bedingt zu erwarten.

In geringem Umfang ist eine Nutzung der älteren Bäume zumindest als Sommerquartier waldbewohnender Fledermausarten durchaus denkbar. Die Waldrandbereiche sowie Wegschneisen dienen ggf. als Leitstruktur zum Fliegen.

Zauneidechsen sind entlang von gut besonnten Wegabschnitten ebenfalls zu erwarten und wurden mit einzelnen juvenilen Tieren nachgewiesen.

Es ist weiterhin mit dem Vorkommen hügelbauender Waldameisen zu rechnen, es wurden einzelne Tiere gesehen, jedoch kein Nest erfasst.

Vorgefundene Arten:

Zauneidechsen, Waldameisen, Blaupfeil, Wildbienen

Bewertung:

Die Waldbereiche haben im Plangebiet sicherlich die größte artenschutzrechtliche Bedeutung. Durch die Lage nahe der Bundesstraße wird das Artenspektrum jedoch nicht das volle Potenzial erreichen. Daneben ist die Eignung als Fledermaushabitat durchaus gegeben. Insgesamt werden die Bereiche mit einer mittleren Bedeutung für das Plangebiet bewertet.

Robinienforst (Biototypencode: 08340)

Abbildung 15: Robinienforst



Abbildung 16: Robinienforst mit Radweg

Beschreibung:

Im Norden des B-Plangebietes befindet sich ein Robinienforst auf einer Gesamtfläche von ca. 1,8 ha (5 %). Aufgrund des Alters der Gehölze sind bisher keine besonderen Strukturen wie Totholz oder Mulmkörper vorhanden.

Artenpotential:

Für Brutvögel bieten die relativ jungen Robinien bisher kaum Eignung für höhlen- und nischenbrütende Arten, das Artenspektrum wird sich voraussichtlich auf freibrütende Arten, wie Amsel, Buchfink und Elster beschränken.

Die Waldrandbereiche sowie Wegschneisen dienen ggf. als Leitstruktur für Transferflüge der Fledermäuse. Quartiere (Tagesverstecke) können hinter abgeplatzter Rinde oder größeren Rindenspalten vorhanden sein.

Zauneidechsen sind entlang von gut besonnten Wegabschnitten ebenfalls zu erwarten und wurden mit einzelnen juvenilen Tieren nachgewiesen.

Vorgefundene Arten:

Zauneidechsen

Bewertung:

Eine größere artenschutzfachliche Bedeutung kann den Robinienbeständen aufgrund der Strukturarmut bisher nicht beigemessen werden. Vor allem die Randbereiche im Übergang zum Vorwald werden voraussichtlich dichter besiedelt sein.

Ackerflächen (Biotoptypencode: 091XX)

Abbildung 17: Ackerfläche

Beschreibung:

Am Nordwestrand des Untersuchungsgebietes, außerhalb des B-Plangebietes befindet sich ein intensiv genutzter Sandacker. Zum Erfassungstag war das Feld bereits abgeerntet. Besondere Strukturen wie Ackerrandstreifen konnten nicht ermittelt werden. Auf der Ackerfläche befindet sich ein Hochspannungsmast einer 110 kV-Freileitungstrasse, welche das nördliche Untersuchungsgebiet durchquert.

Artenpotential:

Auf der Ackerfläche ist je nach angebauter Kultur mit der Feldlerche in unterschiedlicher Dichte zu rechnen, potentiell kann auch der Kiebitz vorkommen.

Die Randbereiche können potentiell durch Zauneidechsen besiedelt werden.

Aufgrund fehlender Vernässungsbereiche bzw. Feldsöllen ist nicht mit einem Vorkommen von Amphibienarten wie Kreuz- oder Wechselkröte zu rechnen.

Vorgefundene Arten:

Dohle

Bewertung:

Aufgrund der intensiven Bearbeitung besitzen Ackerflächen lediglich eine geringe artenschutzfachliche Bedeutung. Für das Untersuchungsgebiet ist mit einer sehr geringen Artenzahl zu rechnen.

Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen (Biotoptypencode: 12XXX)

Abbildung 18: Industriebrache im Westen



Abbildung 19: Schiffscontainer im Osten

Beschreibung:

Es befinden sich unterschiedliche Arten anthropogener Strukturen innerhalb des Untersuchungsgebietes, hierzu zählen unbefestigte, teilbefestigte und vollversiegelte Wege im gesamten UG, eine Lagerfläche, eine Hundeschule, eine Pferdekoppel (Ruderales Wiese, Biotopcode: 05113) und ein mit Informationstafeln aufgestellter Schiffscontainer im Osten sowie eine alte Industrie- und Gewerbefläche im Westen des Untersuchungsgebietes.

Artenpotential:

Die Randbereiche der Wege sind je nach Standort und Bewuchs im Übergang zu Gehölzen Brutplatz für bodennah brütende Vögel wie Amsel oder Rotkehlchen. Das Potential wird bei den jeweiligen Biotopstrukturen bewertet. Die Wege an sich sind für Vögel unbedeutend.

Dort wo die Wege sich im Bereich von Brachen und Ruderalfluren befinden, ist mit Zauneidechsen zu rechnen.

Die Lagerfläche ist aufgrund des ständigen Baustellenverkehr ungeeignet für Brutvögel und Zauneidechsen, wird jedoch durch fortschreitende Vegetation immer weiter ruderalisiert und bietet somit die entsprechenden Habitatbedingungen.

In dem aufgestellten Schiffscontainer wurde ein Nest von Hornissen erfasst. Zudem ist potentiell mit Fledermäusen zu rechnen, sofern im Inneren geeignete Hangplätze vorhanden sind.

Innerhalb des großen Gebäudes im Westen sowie in Spalten und Nischen an der Fassade oder unter dem Dach ist potentiell mit in diesen Strukturen nistenden Brutvogelarten wie Sperlingen, Hausrotschwanz oder auch Schwalben zu rechnen. In der Garage wurde ein Nest eines Gebäudebrüters festgestellt.

Zudem ist das Gebäude in zugluftfreien Bereichen potentiell als Fledermausquartier gebäudebewohnender Arten einzustufen.

Vorgefundene Arten:

Nest eines Gebäudebrüters (pot. Hausrotschwanz, Rotkehlchen), Zauneidechsen, Hornissen

Bewertung:

Bis auf eine Besiedlung der Wegränder mit Zauneidechsen haben die Wegstrukturen im Plangebiet faktisch keine Bedeutung für den Artenschutz. Gleiches gilt für die Lagerfläche.

Das Gebäude bietet verschiedenen Brutvögeln und Fledermausarten geeignete Habitatstrukturen und besitzt eine mittlere Bedeutung.

3.3 Nachgewiesene und potentiell vorkommende Arten/-gruppen/Relevanzprüfung

In den nachfolgenden Tabellen wird das Vorkommen der Arten des Anhangs-IV der FFH-RL sowie Brutvögel der Europäischen Vogelschutzrichtlinie aufgrund der in Kapitel 3.2 beschriebenen Habitatstrukturen sowie der bei der Begehung nachgewiesenen nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG besonders geschützten Arten im Zuge einer Relevanzprüfung bezüglich der möglichen Betroffenheit gegenüber dem Vorhaben bewertet.

Tabelle 1: Relevanzprüfung der in Brandenburg vorkommenden Anhang IV-Arten (nach [U 4])

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Amphibien								
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	V	3	U1	-	-	-	Innerhalb des Untersuchungsgebietes befinden sich keine geeigneten Habitatstrukturen, welche ein dauerhaftes Vorkommen von Amphibienarten des Anhangs IV erwarten lassen. Der Seedlitzer See ist als Laichgewässer aufgrund der Größe und des pH-Wertes ungeeignet. Ein Vorkommen und eine Betroffenheit werden ausgeschlossen.
Kleiner Wasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>	G	3	U1	-	-	-	
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	3	*	U1	-	-	-	
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	V	3	U2	-	-	-	
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	3	2	U2	-	-	-	
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	3	*	U1	-	-	-	
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	2	2	U2	-	-	-	
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	*	R	U2	-	-	-	
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	3	U2	-	-	-	
Käfer								
Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	k. A.	-	-	-	Der Seedlitzer See ist aufgrund des pH-Wertes sowie der Morphologie nicht als Habitatgewässer für die Arten geeignet.
Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	1	1	k.A.	-	-	-	Ein Vorkommen und eine Betroffenheit werden aufgrund der Habitatansprüche und Verbreitung in Brandenburg ausgeschlossen.

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Eremit, Juchtenkäfer	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	U1	-	-	-	Die aufgenommenen Habitatbäume stellen potentiell geeignete Habitate für xylobionte Käfer dar. Sie sind jedoch nicht für die Arten des Anhang IV geeignet. Im MTB ist zudem kein Vorkommen bekannt [U 5]. Ein Vorkommen und eine Betroffenheit werden daher ausgeschlossen.
Heldbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	U1	-	-	-	
Fische								
In Brandenburg ist kein Vorkommen von Fischen des Anhang IV bekannt.								
Falter								
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	V	1	FV	-	-	-	Für die Tagfalter des Anhang IV der FFH-RL finden sich keine geeigneten Habitatstrukturen innerhalb des Plangebietes, da die jeweiligen Futter- und Eiablagepflanzen fehlen. Ein Vorkommen und eine Beeinträchtigung können ausgeschlossen werden.
Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	3	2	FV	-	-	-	
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	2	1	U1	-	-	-	
Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	*	V	FV	-	-	-	
Fledermäuse								
Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	V	3	U1	+		+	Aufgrund der Habitatausstattung ist zumindest mit einigen wenigen Sommerquartieren von gebäudebewohnenden Arten zu rechnen. Gehölzbewohnende Arten finden nur bedingt geeignete Habitate. Das Untersuchungsgebiet stellt daher überwiegend einen Jagd- und Transferraum dar.
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	2	1	U1	+		+	
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	V	3	FV	+		+	
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	G	3	FV	+		+	
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	2	U1	+		+	
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	FV	+		+	

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbale argumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	V	2	U1	+		+	Zu den innerhalb des MTB-Q 4450 SW nachgewiesenen Fledermausarten zählen Braunes Langohr, Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Großes Mausohr und Wasserfledermaus [U 5]. In angrenzenden MTB-Q wurden zusätzlich der Große Abendsegler, die Rauhaufledermaus sowie die Zwerg- und/oder Mückenfledermaus [U 5]. Grundsätzlich ist jedoch mit allen in Brandenburg bekannten Arten zu rechnen. Eine Betroffenheit kann nicht ausgeschlossen werden.
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	1	U1	+		+	
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	V	1	U1	+		+	
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	D	2	U1	+		+	
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	1	U1	+		+	
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	-	U1	+		+	
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	G	1	U1	+		+	
Rauhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	3	U1	+		+	
Teichfledermaus	<i>Myotis dasycneme</i>	D	1	k.A.	+		+	
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	4	U1	+		+	
Zweifarbfliegenfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	D	1	U1	+		+	
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	4	FV	+		+	
Sonstige Säugetiere								
Biber	<i>Castor fiber</i>	V	1	FV	-	-	-	Der Biber kann grundsätzlich am Sedlitzer See vorkommen, bei der Begehung konnten jedoch keine Fraßspuren der Art an den Gehölzen festgestellt werden. Ein dauerhaftes Vorkommen wird daher ausgeschlossen. Beeinträchtigungen der Art können ausgeschlossen werden.

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbale argumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	U2	-	-	-	In Brandenburg befinden sich keine bekannten Vorkommen mehr. Des Weiteren fehlen geeignete Habitatflächen (extensiv genutzte Äcker). Beeinträchtigungen der Art können ausgeschlossen werden.
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	1	U1	+	-	-	Die Art ist überwiegend nachtaktiv, besiedelt alle Arten von Gewässern benötigt jedoch auch ein ausreichend ruhiges Umfeld. Der Sedlitzer See wird aufgrund seines pH-Wertes noch nicht über eine ausreichende Nahrungsgrundlage verfügen, daher wird davon ausgegangen, dass die Art lediglich Streifzüge durch das Plangebiet unternimmt. Ein dauerhaftes Vorkommen wird ausgeschlossen. Somit können Beeinträchtigungen der Art ausgeschlossen werden.
Wolf	<i>Canis lupus</i>	1	0	Nicht berichtet	-	-	-	Der Wolf ist in Brandenburg flächendeckend verbreitet. Das Untersuchungsgebiet gehört möglicherweise zum Streifengebiet der umliegenden Rudel Welzow und Knappenrode-Seenland [U 8]. Ist jedoch aufgrund seiner Lage zwischen verschiedenen Bundesstraßen sowie dem Sedlitzer See nur schwer zugänglich. Beeinträchtigungen der Art können ausgeschlossen werden.
Weichtiere								
Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	U2	-	-	-	Innerhalb des Untersuchungsgebietes befinden sich keine geeigneten Habitate (unverbaute Bäche und Flüsse, natürliche Seen im Jungmoränengebiet) dieser Arten.
Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	2	FV	+	-	-	Ein Vorkommen sowie Beeinträchtigungen können ausgeschlossen werden.
Libellen								
Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	G	3	U1	-	-	-	Der Sedlitzer See stellt aufgrund des pH-Wertes sowie der nur sehr spärlichen Vegetation bzw. fehlender

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	U1	-	-	-	Eiablagepflanzen (Krebsschere) kein geeignetes Habitat für die Arten dar. Ein Vorkommen und eine Betroffenheit werden ausgeschlossen.
Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	2	U1	-	-	-	
Grüne Mosaikjungfer	<i>Aeshna viridis</i>	1	2	U1	-	-	-	
Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	U2	-	-	-	
Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	R	k. A.	-	-	-	
Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	2	FV	-	-	-	
Reptilien und Kriechtiere								
Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1	U2	-	-	-	Kein Vorkommen im MTB-Q, keine geeigneten Habitate (stark verkrautete, schlammige, gelegentlich langsam fließende Gewässer) im UG, Verbreitungsschwerpunkte in Brandenburg: Uckermark, Fürstenberger Kleinseengebiet, Märkische Schweiz und Alte Oder. Eine Betroffenheit der Art wird ausgeschlossen.
Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	U2	-	-	-	Kein Vorkommen im MTB-Q, keine geeigneten Habitate (Heidegebiete, Schonungen mit jungen Kiefern und Böschungen, Randbereiche von Kiefernforsten) im UG, wenige Vorkommen in Brandenburg innerhalb der Sander- und Sentallandschaft im Städtedreieck Lieberose, Cottbus und Guben. Eine Betroffenheit der Art wird ausgeschlossen.
Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	3	2	U1	-	-	-	Trotz der häufigen Vergesellschaftung mit der Zauneidechse und durchaus geeigneten Habitaten wird aufgrund der fehlenden Nachweise im MTB [U 5] nicht von einem Vorkommen im UG ausgegangen. Eine Betroffenheit der Art wird ausgeschlossen.

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	3	U1	+	+	+	Die Art wurde während der Begehung mit juvenilen Tieren im Westen des UG nachgewiesen. Aufgrund der Habitatausstattung und der Verbreitung der Art muss auch in weiteren Teilen des UGs mit einem vorkommen gerechnet werden. Eine Betroffenheit kann nicht ausgeschlossen werden.
Pflanzen								
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	1	U2	-	-	-	In BB nur ein Vorkommen im O, kein geeigneter Lebensraum im UG (lichte Wälder, wärmebegünstigte Waldrandbereiche, Säume sowie besonnte Waldlichtungen, natürliche Laub- und Nadelwälder v. a. Orchideen-Buchenwälder, lichte Kiefernbestände und Eichenwälder auf frischen bis mäßig trockenen Kalk- und basenreichen Lehmböden)
Kriechender Schei-berich	<i>Apium repens</i>	1	2	U2	-	-	-	In BB nur vereinzelte, kleinflächige Vorkommen im NO und SO, kein geeigneter Lebensraum im UG (konkurrenzschwache Art, wichtig sind offener Boden und/oder ein niedriger Pflanzenbewuchs und ein feuchter bis zeitweise nasser Untergrund)
Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	2	1	U2	-	-	-	Das letzte Bekannte Vorkommen in Brandenburg befindet sich zwar in der Region, jedoch sind die Habitatflächen nicht als Standort geeignet, da diese erst kürzlich bearbeitet wurden und stark verdichtet sind. (offene, nährstoffarme, trockene Sandböden, ohne Überwuchs und Beschattung durch andere Pflanzen, magere Dünenrasen, Kiefernwaldlichtungen)
Schwimmendes Froschkraut	<i>Luronium natans Raf.</i>	2	1	U2	-	-	-	Verbreitung nur im SW von BB und NO von Berlin, kein geeigneter Lebensraum im UG (intakten, kalkbeeinflussten Schwingmooren und Stillgewässern, Niederung der Schwarzen Elster)

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbale argumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Sumpf-Engelwurz	<i>Angelica palustris</i>	2	1	U2	-	-	-	Kein geeigneter Lebensraum im UG (wechselnasse Standorte, welche im Frühjahr sehr nass sind und dann im Laufe des Sommers etwas abtrocknen), Im NO Brandenburgs nur noch wenige Reliktorkommen in der Uckermark und im Havelländischen Luch
Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	1	U2	-	-	-	In BB nur vereinzelt und zerstreut verbreitet, kein geeigneter Lebensraum im UG (ganzjährig nasse, unbewaldete, basenarme und nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Flach- und Zwischenmoore)
Vorblattloses Leinblatt	<i>Thesium ebracteatum</i>	1	1	U2	-	-	-	Kein geeigneter Lebensraum im UG (bodensaure und sommerwarme Standorte in Heiden, Borstgrasrasen oder Sandmagerrasen, nährstoffarme Böden ohne starke Humusaufgabe, in BB kommt die Art in Magerrasen, die zum frischen Grünland überleiten, vor), zwei aktuelle Restvorkommen in Brandenburg (Bredower Forst und Spreewald)
Wasserfalle	<i>Aldrovanda vesiculosa</i>	1	1	U2	-	-	-	Kein Vorkommen im MTB-Q, nur noch wenige Einzelvorkommen am nördlichen Arealrand in Brandenburg (Uckermark), Kein geeigneter Lebensraum im UG (geschützte Buchten von Stillgewässern oder Schlenken von Fach- und Zwischenmooren)

Tabelle 2: Relevanzprüfung der in Brandenburg vorkommenden Brutvogelarten (nach [U 4])

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbale argumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	0	§§	-	-	-	Nicht im Kerngebiet der Art, keine geeigneten Habitate
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3	1	§§	x	-	-	Der Baumfalke kommt im angrenzenden SPA-Gebiet vor. Innerhalb des UGs konnten keine potentiell geeigneten Nester erfasst werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Art als Nahrungsgast auftritt.
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	§§	-	-	-	Keine geeigneten Lebensräume (Moore, Sumpfbereiche, Nassgrünland) im UG
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	1	V	§	-	-	-	Keine geeigneten Lebensräume (halboffene Feuchtgebiete, Flussniederungs- und Uferlandschaften) im UG,
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>		R	§§	-	-	-	Keine geeigneten Lebensräume (offene und halboffene Landschaften in wärmebegünstigtem Klima mit Steilhängen od. Lehmwänden) im UG
Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	2	0	§§	-	-	-	Keine geeigneten Lebensräume (große, reich gegliederte Heide- und Mooregebiete, stark gelichtete Waldflächen) im UG
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>		V	§§	-	-	-	Keine geeigneten Lebensräume (Mosaik aus vegetationsarmen und deckungsreichen Flächen mit Gebüsch, Altschilf und Hochstaudenfluren, z.B. Niedermoore, Hochmoorränder, Altwässer, Flussauen, Verlandungszonen, Uferbereiche) im UG
Blauracke	<i>Coracias garrulus</i>	0	0	§§	-		-	In BB und D ausgestorben
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	3	§	x		x	Geeignete Lebensräume (offenes Gelände mit Busch- und Strauchbestand, aber auch Obstgärten) im UG. Vorkommen gemäß [U 7] im MTB bekannt.
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	1	1	§§	x		x	Geeignete Lebensräume (offene, warme und trockene Habitate mit Mosaik aus Sandflächen, Bereichen mit Gras- und niedriger Krautvegetation und einzelnen jungen Gehölzen,

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbale argumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
								auch in ehem. Tagebauen) im UG. Vorkommen gemäß [U 7] im MTB bekannt.
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	2	2	§	x		x	Potentieller Brutvogel im UG im Bereich der locker mit Gehölzen bestandenen Flächen. Betroffenheit durch Flächeninanspruchnahme
Dohle	<i>Corvus monedula</i>		2	§	-	x	-	Beding geeigneten Lebensräume (Altholzbestände, Steinbrüche, Felsküsten, Siedlungen mit altem Gebäudebestand, Parks mit großen, alten Bäumen) im UG. Sichtung während Begehung als Gastvogel.
Doppelschnepfe	<i>Gallinago media</i>	0	0	§§	-		-	In BB und D ausgestorben
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>			§§	-	-	-	Keine geeigneten Lebensräume (dichte und ausgedehnte Schilfbestände an Seen und Flüssen)
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>			§§	-		-	Aufgrund von fehlenden Abbruchkanten zur Anlage von Bruthöhlen und einem ausreichend Nahrungsangebot wird ein Vorkommen ausgeschlossen.
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>		3	§				Keine geeigneten Lebensräume (Nadel- und Mischwälder mit Fichten, Erlen und Birken) im UG.
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	§	x		x	Potentieller Brutvogel im UG auf der Ackerfläche im Norden sowie der künstlich begrünt Fläche im Süden. Betroffenheit durch Flächeninanspruchnahme.
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	2	V	§	x	-	x	Bedingt geeigneten Lebensräume (offene Landschaften, feuchten Wiesen, Sümpfe, Moore, Flussufer und Heiden, aber auch trockene Standort) im UG.
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	3		§§	x		-	Potentieller Nahrungsgast im UG
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	V	1	§§	x		x	Potentieller Brutvogel auf vegetationsarmen Sandflächen im UG

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	2	3	§§	x	-	-	Potentiell im UG als Gastvogel anzutreffen. Vorkommen an größeren Seen auch im Binnenland nachgewiesen. Vorkommen gemäß [U 7] im MTB bekannt.
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	2	3	§§	x	-	x	Bedingt geeignete Lebensräume (locker bewachsene Schotter-, Kies- und Sandbänke von Flüssen mit gehölzbestandenen Ufern) im UG. Vorkommen gemäß [U 7] im MTB bekannt.
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	3	3	§	-	-	-	Keine geeigneten Lebensräume (klare, auch schnell fließende Flüsse mit Kiesgrund, Seen und Küsten mit altem Baumbestand) im UG
Grauhammer	<i>Emberiza calandra</i>	V		§§	x	-	x	Potentieller Brutvogel im UG. Vorkommen gemäß [U 7] im MTB bekannt.
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	2	3	§§	-	-	-	Keine geeigneten Lebensräume (reich strukturierte Laub- und Mischwälder, v.a. Buchen(misch-) wälder, Auwälder, Bruch- und Feuchtwälder) im UG. Im MTB nicht bekannt [U 7].
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1		§§	-	-	-	Keine geeigneten Lebensräume (großflächige, offene Moore, Feuchtwiesen, offene Marschen) im UG
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	1	1	§§		-		Nicht im Verbreitungsgebiet der Art und keine geeigneten Lebensräume (weiträumige, offene Gebiete, Ackerflächen, vielseitige Kulturstuppen und Grünwiesen) im UG
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>			§§	x	-	-	Potentieller Brutvogel im Westen des UG. Keine Gehölze mit ausreichendem Stammdurchmesser im B-Plangebiet
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>		V	§§	x	-	-	Potentieller Brutvogel im Westen des UGs und Nahrungsgast im gesamten UG.
Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	2	0	§		-		In BB ausgestorben
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	2	§§	x	-	x	potentiell geeigneten Lebensräume (menschliche Siedlungen, ruderales Offenflächen in Ortslagen, Industrie-, Gewerbe- und Militärstandorten) im UG

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbale argumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>		2	§	-	-	-	Aufgrund fehlender Ufervegetation ist das UG nicht geeignet.
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	V	V	§§	x		x	Im Bereich von Teilweise mit Gehölzen Bewachsener ruderalfluren potentieller Brutvogel im UG
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	1	0	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (feuchte Niederungswiesen, Moore, Seggenwiesen, feuchte Tundra) im UG
Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	V	1	§§	x		x	Bedingt geeigneten Lebensräume (lichte Au- und Bruchwälder, Laub- und Mischwälder, Lichtungen, Baum- und Buschgruppen) im UG. Gemäß [U 7] Vorkommen im MTB bekannt.
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	§§	x		x	Potentielles Bruthabitat stellen die Ackerfläche sowie die künstlich begrünzte Fläche dar. Diese stellen ein Sekundärbiotop der Art dar. Gemäß [U 7] Vorkommen im MTB bekannt
Kleintralle	<i>Porzana parva</i>	3		§§	-		-	Keine geeignete Lebensräume (tiefer unter Wasser stehende Verlandungszonen (über 20 cm Wassertiefe) mit mehrjährigen Röhrichten und Großseggenrieden) im UG
Kleinspecht	<i>Dendrocopus minor</i>	3		§	x		-	potentieller Brutvogel im Westen des UG
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	1	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (eutrophe Flachgewässer mit deckungsreicher Ufer- und ausgeprägter Submersvegetation, Überschwemmungsgrünland in Marschen, Flussauen und Niederungen) im UG
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	0	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (Sümpfe oder Moore mit offenen Landschaften) im UG, Störungsempfindliche Art.
Kranich	<i>Grus grus</i>			§§	x		-	Art ist nur als Überflieger oder während der Nahrungssuche zu erwarten.
Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	§	-		-	Keine geeignete Lebensräume (Stillgewässer und Gräben mit deckungsreicher, dichter Ufer- und Verlandungsvegetation) im UG
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3		§	x		x	Potentieller Brutvogel im UG

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	3	1	§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (eutrophe, flachen Stillgewässer mit ausgeprägten Verlandungszonen in meist offener Landschaft) im UG
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		V	§§	x		x	Potentieller Brutvogel im Westen des UG und Nahrungsgast
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	3		§	-		-	Keine Nester am Gebäude im Westen nachgewiesen, daher vorkommen nur als Nahrungsgast zu erwarten.
Mittelspecht	<i>Dendrocopus medius</i>			§§	x		x	Bedingt geeignete Lebensräume (große zusammenhängende Laubwälder mit lückigen Altholzbeständen, grobborkigen Bäumen und einer hohen Dichte an stehendem Totholz) im Westen des UG
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	1	0	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (flache Seen mit ausgedehnten Verlandungszonen und ausgeprägter Tauch- bzw. Schwimmblattvegetation, extensiv genutzte Fischteiche, träge fließende Gewässer) im UG
Mornellregenpfeifer	<i>Charadrius morinellus</i>	0		§§	-		-	In Deutschland ausgestorben
Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	2	0	§§	-		-	In BB ausgestorben
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>		3	§	x		x	Potentieller Brutvogel im UG (Strukturierte Landschaft mit Plätzen zum Sonnen- und Staubbaden, Dornengebüsche)
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	2	3	§§	x		x	Potentieller Brutvogel im UG (Bevorzugt trocken, offene Landschaften, die mit einzelnen Büschen und Bäumen durchsetzt sind)
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	R	0	§	-		-	In BB ausgestorben
Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	R		§§	-			Keine geeigneten Lebensräume (ausgedehnte Schilfröhrichte, die zumindest teilweise wasserdurchflutet sind, i.d.R. in Kolonien) im UG
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	V	§§	x		x	Potentieller Brutvogel im UG (besiedelt halboffene Landschaften z.B. Weideflächen mit einzelnen Gebüsch, Sträuchern oder Bäumen)

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbale argumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>			§§				Keine geeigneten Lebensräume (großflächig bewaldete Berglagen, reich strukturierte Nadelwälder mit geringem Laubholzanteil, entscheidend ist das Baumhöhlenangebot) im UG
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	1	§	x		x	Bedingt geeignete Lebensräume (reich strukturiertes Offenland mit eingestreuten Hecken und kleinen Feldgehölzen, Feldwegen, Rainen, Brachen und Staudenfluren) im UG. Gemäß [U 7] Vorkommen im MTB bekannt
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	3	V	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (wasserständige Röhrichtzonen von Seen, Teichen, Flüssen und Boddengewässern) im UG
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>			§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (wasserständige Röhrichtzonen von Seen, Teichen, Flüssen und Boddengewässern) im UG
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>		3	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (wasserständige Röhrichtzonen von Seen, Teichen, Flüssen und Boddengewässern) im UG
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>		0	§	-		-	In BB ausgestorben
Rothalstaucher	<i>Podiceps griseigena</i>		1	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (kleine, flache Gewässer mit dichtem Röhricht)
Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	1	0	§§	-		-	In BB ausgestorben
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	3	§§	x		-	Potentieller Brutvogel im Westen des UG und Nahrungsgast im gesamten UG
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	2	1	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (Feuchtwiesen mit lückiger Vegetation) im UG.
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	V		§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (feinsedimentige, vegetationsarme Flachwasserzonen und Uferbereiche in Meeresbuchten, Flussmündungen, Lagunen und flachen Seen) im UG

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	1	1	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (flachen, vegetationslosen Meeresküsten) im UG
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>		3	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (mäßig nasse landseitige Verlandungszonen mit lichten Schilfröhrichten, Großseggenriedern, Nassbrachen, von einzelnen Büschen od. lichter Gehölzsukzession durchsetzt) im UG
Schlangenadler	<i>Circaetus gallicus</i>	0	0	§§	-		-	In Deutschland und BB ausgestorben
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>		1	§§	x		x	Potentiell geeigneten Lebensräume (menschliche Siedlungen und Wirtschaftsformen, Dörfer, Einzelgehöfte, Feldscheunen, aufgelockerte Acker- und Grünlandflächen, Brachen, Gärten, Ränder von Siedlungen) im UG
Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	1	1	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (naturnahe Wälder mit angrenzenden offenen, nahrungsreichen Flächen) im UG
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	3	1	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (nährstoffreiche Seen und Teiche mit dichter Ufer- und Submersvegetation) im UG
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>			§§	x		-	Potentieller Brutvogel im Westen des UG und Nahrungsgast im gesamten UG
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>			§§	-		-	Keine ausreichend großen Waldgebiete mit alten Bäumen im UG.
Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>	0	0	§§				In BB und Deutschland ausgestorben
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>		1	§§				Keine geeigneten Lebensräume (großflächige naturnahe Laub-, Nadel- und Mischwälder mit angrenzenden Feuchtwiesen, Sümpfen und kleineren Fließ- oder Stillgewässern) im UG
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>			§§	x		-	Potentieller Nahrungsgast, vorkommen im angrenzenden SPA-Gebiet bekannt.
Seggenrohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	1	1	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (großflächige naturnahe Laub-, Nadel- und Mischwälder mit angrenzenden

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
								Feuchtwiesen, Sümpfen und kleineren Fließ- oder Stillgewässern) im UG
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	R		§§	-		-	Keine geeigneten Brutplätze oder Nahrungshabitate.
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>		R	§§	-		-	Keine geeigneten Brutplätze oder Nahrungshabitate.
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		3	§§	x		-	Potentielles Vorkommen als Nahrungsgast nicht auszuschließen.
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	2	§§	x		x	Potentiell geeigneten Lebensräume (reich strukturierte, halboffene Landschaften mit dornstrauchreichen Kleingehöhlen, Hecken und Waldrändern) im UG
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>			§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (großflächige, strukturreiche Nadelwälder, nadelholzdo-minierte Mischwälder mit einem guten Höhlen- und Nahrungsangebot) im UG
Spießente	<i>Anas acuta</i>	2	1	§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (ausgedehnte Moore, Feuchtwiesen, Sümpfe, Überschwemmungszonen größerer Flüsse sowie Seengebiete) im UG
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3		§	x		x	potentieller Brutvogel im UG
Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	0	§§				In BB ausgestorben
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	V	2	§§	-		-	Bedingt geeigneten Lebensräume (strukturreiche Ränder dörflicher Siedlungen, Weinberge, Parks, Voraussetzung ist ein ausreichendes Angebot an kurzrasigem Grünland in Kombination mit Baumhöhlen) im UG. Brutplätze jedoch nicht innerhalb des UG.
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	§	x		x	Bedingt geeigneten Lebensräume (offene bis halboffene, schütter bewachsene Habitate mit vegetationslosen Bereichen wie Dünen, Heiden, alpine Matten oberhalb der Baumgrenze, Abgrabungen, Industriebrachen und Weinberge) im UG

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbale argumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>			§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (struktureiche Ränder dörflicher Siedlungen, Weinberge, Parks, Voraussetzung ist ein ausreichendes Angebot an kurzrasigem Grünland in Kombination mit Baumhöhlen) im UG
Sumpfohreule	<i>Asio flammea</i>	1	1	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (großräumige, offene bis halboffene Küsten- und Niederungslandschaften, Moore, Marschen, Dünentäler und Heiden im Küstenbereich)
Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>	V		§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (Ufer- und Verlandungszonen stehender und langsam fließender nährstoffreicher Gewässer mit deckungsreichen Gehölzen im Uferbereich) im UG
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	3	3	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (reichlich mit Wasserpflanzen bewachsene süße und brackige Binnengewässer, meist in Kolonien) im UG
Triel	<i>Burhinus oedicnemus</i>	1	0	§§				In BB und Deutschland ausgestorben
Tüpfelralle	<i>Porzana porzana</i>	3	1	§§				Keine geeigneten Lebensräume (Nassstellen mit dichter Vegetation und niedrigem Wasserstand, Überschwemmungsbereiche in Stromtälern, Verlandungsbereichen, überstaute Nasswiesen) im UG
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		V	§§	x		x	Bedingt geeignete Lebensräume (struktureiche Offenlandgebiete mit Gebäuden, Steilwänden und Felsen, Baumreihen und Baumgruppen, einzelnstehenden Masten) im UG, potentieller Nahrungsgast im UG
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	§§	x		x	Potentiell geeigneten Lebensräume (lichte Laub-, Nadel- und Mischwälder, Feldgehölze, Parkanlagen, Ödländer, Viehweiden, Auwälder, Weidenbrüche, Obstplantagen, Weinberge) im UG
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (Feuchtwiesen und feuchten Weiden in Niederungen und Kögen, Moore) im UG

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>		2	§§	-		-	Aufgrund fehlender Abbruchkanten an Gewässerböschungen keine geeigneten Lebensräume.
Uhu	<i>Bubo bubo</i>			§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (Mosaik aus Felsen, Wäldern, Freiflächen und Gewässern) im UG
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	2	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (offene bis halboffene Lebensräume mit grünlandartiger Vegetation an meist feuchten bis wechselfeuchten Standorten und geringem Raumwiderstand) im UG
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>			§§	-		-	Potentiell geeignete Lebensräume (Laub- und Mischwälder, aber auch Parks und andere siedlungsnahen Strukturen) im UG. Brutplätze jedoch nicht innerhalb des UG.
Waldohreule	<i>Asio otus</i>			§§	x		x	Bedingt geeignete Lebensräume (offenes Gelände mit niedrigem Pflanzenwuchs, offene Kulturlandschaft) im UG
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>		V	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (lichte, gewässerreiche und störungsarme Bereiche innerhalb größerer Waldgebiete, über-staute Erlenbruchwälder, baumbestandene Hoch- und Übergangsmoore, kleine Waldmoore, Kleinteiche, Gräben und andere Kleingewässer im Wald) im UG
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>		3	§§	x		-	Keine geeigneten Lebensräume (steile Felswände in Flusstälern, Gebirgen und Steinbrüchen, an Steilküsten, auch an hohen Bauwerken, innerhalb von Großstädten) im UG, jedoch im angrenzenden SPA-Gebiet vorkommend. Potentiell als Nahrungsgast vorkommend.
Weißflügelseeschwalbe	<i>Chlidonias leucopterus</i>	R		§§				Keine geeigneten Lebensräume (Sümpfe, Seen, Feuchtgebiete, mit Inseln) im UG, kein Nachweis während der Kartierungen
Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	2	0	§§				In BB ausgestorben
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	V	3	§§	x		-	potentieller Nahrungsgast und Überflieger

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbale argumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	3	2	§§	x			Benötigt offene, strukturreiche Flächen wie Waldlichtungen, Windwurfflächen, Obstwiesen oder Parks. Benötigt Baumhöhlen, daher als Brutvogel nicht zu erwarten. Im angrenzenden SPA-Gebiet vorkommend.
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	§§	x		-	Potentiell geeignete Lebensräume (Wälder, Waldränder, bevorzugt offene, strukturreiche Wälder mit Lichtungen und Wiesen) im UG. Im angrenzenden SPA-Gebiet vorkommend.
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	3	3	§§	x		-	benötigt halboffene bis offene insektenreiche Landschaften, aufgrund fehlender Bruthöhlen bzw. geeigneter Bäume wird ein Vorkommen als Brutvogel ausgeschlossen. Im nahegelegenen SPA-Gebiet vorkommend, daher als Nahrungsgast möglich.
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2	2	§	x		x	Bedingt geeigneten Lebensräume (feuchtes Grünland, Heiden, waldfreien Moore, größere Waldblößen und Kahlschläge, Sukzessionsflächen auf bindigen Böden) im UG
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	2	2	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (großräumig offene (meist grundwassernahe) Niederungsgebiete mit ackerbaulicher Nutzung) im UG
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	3	3	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (helle Kiefernwälder mit sandigem Boden, gerne in der Nähe von Moor- und Heideflächen) im UG.
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	3	3	§§				Keine geeigneten Lebensräume (Verlandungsbereiche stehender und langsam fließender Gewässer mit dichten Pflanzenbeständen aus Schilf, Rohrkolben und Weidengebüschen, wichtig sind mehrjährige Wasser-Röhrichte mit Knickschicht. Hauptsächlich Altwässer, Brüche, Seen, Teiche) im UG
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	V	3	§§	-			Keine geeigneten Lebensräume (hohe, relativ geschlossene, alt- und totholzreiche Laub-, Misch- und Nadelwälder) im UG
Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>			§§	-		-	Ehemaliger Brutvogel in BB

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
Zwergseeschwalbe	<i>Sterna albifrons</i>	1	1	§§	-		-	Keine geeigneten Lebensräume (vegetationsarme Flächen an der Küste) im UG
Zwergtrappe	<i>Tetrax tetrax</i>	0		§§				In Deutschland ausgestorben
ungefährdete gehölbewohnende Frei- und Bodenbrüter <i>Amsel, Baumpieper, Birkenzeisig, Buchfink, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Fichtenkreuzschnabel, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Girlitz, Graureiher, Grünfink, Heckenbraunelle, Kernbeißer, Klappergrasmücke, Kolkrabe, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Nebelkrähe, Pirol, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Saatkrähe, Schlagschwirl, Schwanzmeise, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Stieglitz, Straßentaube, Sumpfrohrsänger, Tannenhäher, Türkentaube, Wacholderdrossel, Waldlaubsänger, Waldschnepfe, Waldwasserläufer, Weidenmeise, Zaunkönig, Zilpzalp</i>		-(V)	-(V)	§	x		x	Die Arten dieser Gilde sind ungefährdet und ubiquitär vorkommend, sie gelten als Störungsunempfindlich und besitzen eine geringe Fluchtdistanz. Sie legen in jeder Brutperiode neue Fortpflanzungsstätten an. Die Arten besiedeln potentiell Baumgruppen, Einzelgebüsche und Sträucher sowie Waldbereiche im gesamten UG.
ungefährdete gehölbewohnende Höhlen- und Nischenbrüter <i>Bachstelze, Blaumeise, Buntspecht, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Gebirgsstelze, Grauschnäpper, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Hohltaube, Kleiber, Kohlmeise, Mauersegler, Rauchschwalbe, Sumpfmeise, Tannenmeise, Waldbaumläufer, Zaunkönig</i>		-(V)	-(V)	§	x		x	Die Arten dieser Gilde sind ungefährdet und ubiquitär vorkommend, sie gelten als Störungsunempfindlich und besitzen eine geringe Fluchtdistanz. Die Arten nutzen potentiell eine Vielzahl von Höhlen und Nischen sowohl in und an Gehölzen aber auch an Gebäuden im gesamten UG.
ungefährdete Bodenbrüter des Offenlandes <i>Fitis, Gartenbaumläufer, Goldammer, Schwarzkehlchen, Sprosser, Wachtel, Wiesenschafstelze</i>		-(V)	-(V)	§	x		x	Alle Arten legen ihre Nester direkt auf dem Boden oder knapp über dem Boden an. Es gibt fließende Übergänge v.a. zu den Gebüschbrütern. Alle haben grundsätzlich eher geringe Lebensraumansprüche und kommen neben den ursprünglichen Lebensräumen oft auch als Kulturfolger in der

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNat SchG	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Betroffenheit oder Ausschlussgründe für die Art [verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können]
								Nähe menschlicher Siedlungen sowie in Parks und Gärten oder auf ortsnahen Feldern und Grünland vor.
ungefährdete Brutvogelarten der Gewässer	<i>Bartmeise, Blässhuhn, Blässgans, Brandgans, Brautente, Graugans, Heringsmöwe, Höckerschwan, Kanadagans, Kolbenente, Kormoran, Lachmöwe, Mandarinente, Mittelmeermöwe, Nilgans, Rohrammer, Reiherente, Rostgans, Saatgans, Schellente, Schnatterente, Schwarzkopfmöwe, Silbermöwe, Singeschwan, Steppenmöwe, Stockente, Sturmmöwe, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Wasseramsel, Wasserralle, Weißbartseeschwalbe, Zwergmöwe</i>	-(V)	-(V)/(R)	§	-		-	Die Arten besiedeln stehende und langsam fließende Gewässer unterschiedlichster Ausprägung. Nester befinden sich meist am Boden im Uferbereich z.B. in Röhrichten, Seggenrieden oder Ufergebüsch. Schwimmnester werden mit Ästen oder im Röhricht verankert. Die im UG vorhandenen Uferstrukturen eignen sich nicht zur Anlage von Nestern der Arten dieser Gilde. Ein dauerhaftes Vorkommen wird daher nicht angenommen.

- Farblich hinterlegt
- UG
- RL D
- RL BB
- potenziell vorkommende Art
- Untersuchungsgebiet
- Rote Liste Deutschland 2020
- Rote Liste Brandenburg 2019
- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
- R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
- V Art der Vorwarnliste
- D Daten defizitär
- derzeit nicht gefährdet

Tabelle 3: Weitere nach BNatSchG besonders geschützte oder gefährdete Arten/-gruppen mit Nachweisen im UG

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	BNatSchG	Nachweis im UG	Betroffenheit
Italienische Schönschrecke	<i>Calliptamus italicus</i>	2		§	Die Art wurde auf der Offenlandfläche direkt am See nachgewiesen	Verlust von Habitatflächen
Gottesanbeterin	<i>Mantis religiosa</i>	3		§	Die Art wurde mit einem Exemplar auf einer ruderalen Staudenflur im Osten des UG nachgewiesen	Verlust von Habitatflächen
hügelbauende Waldameisen	<i>Formica spec.</i>			§	Die Artengruppe wurde im Nordosten des UGs in einem Gehölzstreifen an einer abgestorbenen Birke nachgewiesen.	Neststandort außerhalb Vorhabenfläche
Großer Blaupfeil	<i>Orthetrum cancellatum</i>	*	*	§	Die Arten wurde in den Staudenfluren und an Gehölzrändern beobachtet.	Keine
Gemeine Heidelibelle	<i>Sympetrum vulgatum</i>	*	*	§		Keine
Kleines Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha pamphilus</i>	*		§	Die Art wurde mehrfach in den Staudenfluren nachgewiesen.	Verlust von Habitatflächen
Großes Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha tullia</i>	2	2	§	Die Art wurde auf einer ruderalen Staudenflur im Osten des UG erfasst.	Verlust von Habitatflächen
Bienen und Hummeln	<i>Apoidea spp.</i>			§	Einzelne Tiere wurden beim Nektar und Pollensammeln an verschiedenen Blütenpflanzen beobachtet.	Verlust von Habitatflächen
Hornisse	<i>Vespa crabro</i>			§	Die Art wurde in dem Schiffcontainer im Osten des UG nachgewiesen.	Verlust des Neststandortes

4 Konfliktanalyse und mögliche Maßnahmen

4.1 Wirkfaktoren

Bei der Umsetzung der Planung kann es zu folgenden Wirkfaktoren kommen, die ggf. artenschutzrechtliche Konflikte auslösen können:

- Prinzipiell führt die Flächeninanspruchnahme durch den Bau von Gebäuden, Nebengebäuden, Parkplätzen etc. zum temporären oder dauerhaften Verlust/Teilverlust von Lebensraumstrukturen verschiedener potentiell ansässiger Arten.
- Dauerhafte Inanspruchnahme von Einzelgehölzen, Baumgruppen, Gebüsch, Sträuchern, Vorwald- und Waldflächen führt zu Verlusten (potentieller) Fortpflanzungs- und Lebensstätten von ansässigen Vogelarten sowie zu deren Vergrämung in benachbarte Bereiche.
- Dauerhafte Inanspruchnahme von vegetationslosen Sandflächen sowie künstlich begrünter Ruderalstandorten führt zum Verlust potentieller Brutplätze bodenbrütender Vogelarten sowie zu deren Vergrämung in benachbarte Bereiche.
- Die Umgestaltung des Geländes kann kleinräumig Nahrungshabitate ansässiger Vogelarten beeinträchtigen.
- Dauerhafter Verlust ruderaler Fluren und Vorwaldbereichen kann zu Lebensraumverlust von Zauneidechsen führen, insbesondere im Westen und Süden des Plangebietes.
- Die Umsetzung der Planung führt voraussichtlich zumindest zu einer Verschiebung von Leit- und Jagdstrukturen für Fledermäuse. Möglicherweise sind auch potentielle Sommerquartiere bzw. Tagesverstecke betroffen.
- Temporäre Beeinträchtigungen durch Lärm, Staub, Abgase und Erschütterungen während der Bauphase(n) führen möglicherweise zu Vergrämungen empfindlicher Arten.
- Baubedingt kann es durch Bodenarbeiten und Gehölzentfernungen zu erhöhtem Individuenverlust ansässiger Tierarten kommen.

4.2 Maßnahmen

- Unter Beachtung des § 39 Abs. 5 BNatSchG sind Gehölzrodungen nur zwischen Oktober und Februar erlaubt. Damit ist der Verlust von aktuell genutzten Fortpflanzungsstätten der vorkommenden Vögel ausgeschlossen. Die räumliche Funktionalität bleibt erhalten, da in der Umgebung ausreichend Ausweichmöglichkeiten gegeben sind. Zudem wird nur ein Teil des Gebietes überplant, der aufgrund seiner Strukturen nur eine geringen Individuendichte aufweisen wird.
- Die (potentiellen) Habitatbäume sollten möglichst erhalten bleiben, auch um den Altbaubestand im Gebiet aufrecht zu erhalten.
- Die Eingriffsfläche sollte minimiert werden und möglichst viele Gehölzstrukturen erhalten bleiben.

- Beleuchtung von Baustelle und Wohngebiet ist möglichst Fledermausfreundlich zu gestalten. Zudem sollten neue Leitlinie für Transferflüge entwickelt werden. Für potentiell betroffene Quartiere ist ein Ersatz zu schaffen.
- Es wird dringend empfohlen eine Ökologische Baubegleitung (ÖBB) einzusetzen, die vor dem Beginn der Bauarbeiten/Holzungen die jeweiligen Flächen auf geschützte Lebensstätten untersucht. Hierzu zählt z.B. die Kontrolle auf weiter Nester hügelbauender Waldameisen, ggf. wird die Umsiedelung einzelner Nester notwendig.
- Im weiteren Verlauf der Planung sollten Maßnahmen erarbeitet werden, wie der Schutz von Zauneidechsen, die auf den Ruderalflächen zu erwarten sind, gewährleistet wird. Es wird davon ausgegangen, dass neben (temporären) Reptilienschutzzäunen auch eine Etablierung eines Ersatzhabitates sowie das Abfangen und Umsetzen von Zauneidechsen notwendig wird.
- Es sind Ausgleichsmaßnahmen zum Erhalt der ökologischen Funktion für in Gebüsch/an Gehölzen sowie im Offenland brütende Vogelarten vorzusehen. Hierzu zählen die Anlage von Hecken sowie beispielsweise die Extensivierung von Ackerflächen oder die Anlage von Blühstreifen. Diese Maßnahmen dienen durch die Habitataufwertung multifunktional auch für die besonders geschützten Insektenarten.

Um die entstehenden Konflikte und daraus resultierenden Maßnahmen konkretisieren zu können, sollten die Flächen im weiteren Planungsverlauf faunistisch kartiert werden. Hierbei ist das Augenmerk auf Brutvögel, Reptilien (insbesondere Zauneidechse) sowie Fledermäuse (Quartiere, Transektkartierung) zu legen. Auf eine Kartierung von Insekten und Amphibien kann verzichtet werden, da keine für die Arten des Anhangs-IV der FFH-RL notwendigen Habitatstrukturen vorhanden sind.

Ohne weitere Kartierungen ist mit einem Worst-Case-Szenario in der weiteren Planung (Artenschutzfachbeitrag) zu arbeiten. Dies resultiert auch daraus, dass anhand einer Begehung keine optimalen Rückschlüsse auf die Nutzung des UGs durch relevante Tierarten möglich ist und daher hier mit Unsicherheiten zu rechnen ist.

5 Zusammenfassung

Die Habitatpotentialanalyse hat ergeben, dass der Planungsraum für besonders und streng geschützte Tierarten insgesamt voraussichtlich geringe bis mittlere Bedeutung hat.

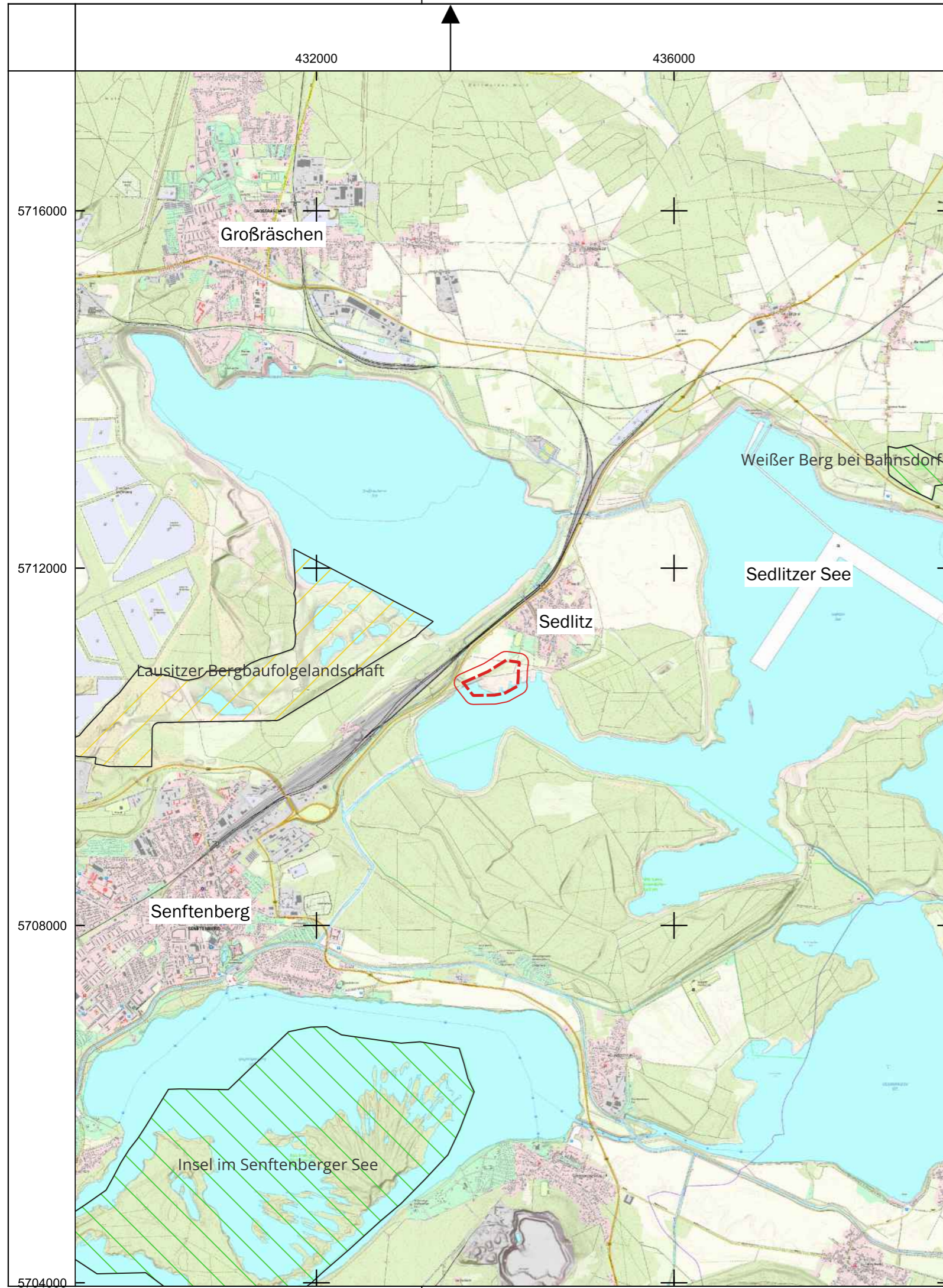
Es kann angenommen werden, dass die vorkommenden Gehölze vor allem durch häufige Vogelarten als Bruthabitat genutzt werden, wenngleich auch einige wertgebende Arten im Gebiet vorkommen können. Die anthropogenen Störungen des umgebenden Siedlungsbereiches (Baustellenverkehr, Touristische Nutzung des Radweges, B196/B96) führen dazu, dass das Artenspektrum insgesamt eher gering ausfällt und vorrangig aus Kulturfolgern und störtoleranten Arten besteht die wenig bis gar nicht gefährdet sind. Grundsätzlich ist das Artenpotential in den lockeren Waldbereichen im Westen und im Vorwald im Osten des UGs höher einzuschätzen als in den anderen Bereichen des Plangebietes.

Die Inanspruchnahme gerade genutzter Fortpflanzungsstätten und die damit ggf. eintretende Tötung von Individuen wird durch die Gehölzentnahmen im Winter und den Einsatz einer Ökologischen Baubegleitung vermieden. Die räumliche Funktionalität von Fortpflanzungsstätten wird für die häufigen Vogelarten erhalten, da in unmittelbarer Umgebung Ausweichmöglichkeiten vorhanden sind. Es ist jedoch möglich, dass für einige Arten (z.B. Neuntöter, Feldlerche) Ersatzmaßnahmen abgeleitet werden müssen. Dies müsste durch Erfassung im Gelände im Frühjahr ermittelt werden.

Für Reptilien besteht Lebensraumpotential in Ruderalfluren im Nordosten des Plangebiets sowie entlang von Randstrukturen. Nachweise erfolgten im Westen des UGs entlang von Wegen. Eine Abschätzung einer Populationsgröße ist nicht möglich, da es sich lediglich um drei juvenile Tiere handelte. Das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände ist nicht ausgeschlossen. Es wird empfohlen neben der Errichtung eines Reptilienschutzzaunes, durch die Ökologische Baubegleitung ein Abfang und Umsetzen von Zauneidechsen in andere Bereiche durchzuführen. Die Verbote nach § 44 können sonst nicht sicher ausgeschlossen werden.



Durch die öBB sind Nester hügelbauender Waldameisen zu erfassen, ggf. wird eine Umsiedelung betroffener Nester notwendig.

Aus aktuellem Stand sind artenschutzrechtliche Konflikte zumindest in Teilbereichen nicht ausgeschlossen, können aber aktuell nicht verlässlich abgeschätzt werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind zwar prinzipiell geeignet, die Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu vermeiden. Ein Umfang der Maßnahmen ist aber aufgrund fehlender Daten nicht verlässlich einzuschätzen und daher das Eintreten der Verbotstatbestände auch nicht sicher auszuschließen, so dass in der weiteren Planung im Artenschutzfachbeitrag auf die im Kartierzeitraum 2025 erhobenen Daten zurückgegriffen werden sollte.





Legende

Umringe

-  Geltungsbereich B-Plan 33
-  Untersuchungsgebiet 100 m

Natura-2000-Gebiete

-  Vogelschutzgebiete (SPA-Gebiet)
-  Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete)

Bezugssysteme:

Lage: ETRS89 [UTM Zone 33]
 Höhe: + m NHN (DHHN92, Amsterdamer Pegel)

Kartengrundlage/ Auszug aus:

Digitale Topographische Karte 1:10 000 Farbe;
 Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)

Stadt Senftenberg/ Zly Komorow
 00.2 Geschäftsbereich II –
 Stadtentwicklung und Bau
 Markt 19, 01968 Senftenberg



Potentialanalyse

Projekt:
**B-Plangebiet Nr. 33 „Wohngebiet Sedlitzer
 Bucht“**

Inhalt:
Übersichtskarte



	Datum	Name	
bearbeitet	06.09.2024	Kleinfeld	www.gub-ing.de
gezeichnet	02.10.2024	Kleinfeld	
geprüft	02.10.2024	Meyer	
Anlagen-Nr.: 1	Projekt-Nr.: DDU 24 0533	Maßstab (m, cm): 1 : 50 000	Dateiname: Anlage_1_Uebersichtskarte Format: 420 mm x 297 mm = 0,12 m²



Legende

Strukturen und Nachweise

- ★ pot. Fledermäuse (Tagesversteck)
- ◆ Steinschmätzer
- ◐ Neststandort (pot. Schwarzmilan)
- Großes Wiesenvögelchen
- Kleines Wiesenvögelchen
- ◊ Bienen und Hummeln
- ◊ Hornissen
- ◇ Gemeine Heidelibelle
- ◇ Großer Blaupfeil
- ▭ Italienische Schönschrecke
- ▭ Gottesanbeterin
- ▲ Waldameisennest
- ▲ Zauneidechsen
- ▭ pot. Habitatflächen Zauneidechse

Umringe

- ▭ Geltungsbereich B-Plan 33
- ▭ Untersuchungsgebiet 100 m

Biotoptypen nach [U2] (übergeordnete Kartiereinheiten)

- 02XXX - Standgewässer
- 03XXX - Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderaffluren
- 05XXX - Gras- und Staudenfluren
- 07XXX - Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen
- 08XXX - Wälder und Forste
- 09XXX - Äcker
- 11XXX - Sonderbiotope
- 12XXX - Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen

Bezugssysteme:
 Lage: ETRS89 [UTM Zone 33]
 Höhe: + m NHN (DHHN92, Amsterdamer Pegel)

Kartengrundlage/ Auszug aus:
 Luftbild DOP;
 Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)

Stadt Senftenberg/ Zly Komorow
00.2 Geschäftsbereich II –
Stadtentwicklung und Bau
 Markt 19, 01968 Senftenberg



Potentialanalyse		
Projekt: B-Plangebiet Nr. 33 „Wohngebiet Sedlitzer Bucht“		
Inhalt: Habitatstrukturen und Artnachweise		
	Datum	Name
bearbeitet	02.10.2024	Kleinfeld
gezeichnet	02.10.2024	Kleinfeld
geprüft	02.10.2024	Meyer
Anlagen-Nr.: 2	Projekt-Nr.: DDU 24 0533	Maßstab (m, cm): 1 : 5 000



www.gub-ing.de

Dateiname: Anlage_2_Habitate
 Format: 420 mm x 297 mm = 0,12 m²

Objekt: B-Plan 33 „Wohngebiet Sedlitzer Bucht“



Bild 1: potentieller Neststandort Schwarzmilan in Totholz im Sedlitzer See



Bild 2: Steinschmätzer möglicherweise auf Durchzug in geeignetem Burthabitat



Bild 3: Hornissennest in Containerwand



Bild 4: Waldameisennest



Bild 5: Neststandort Freibrüter in Robinienbestand an Radweg



Bild 6: Italienische Schönschrecke



Bild 7: Gemeine Heidelibelle im Jagdhabitat



Bild 8: Großer Blaupfeil im Jagdhabitat



Bild 9: Großes Wiesenvögelchen



Bild 10: Kleines Wiesenvögelchen